



wohnbauenossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger
coopératives d'habitation Suisse
fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique
cooperative d'abitazione svizzera
federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 21. September 2012

Erster nationaler Genossenschaftspreis

Wohnbaugenossenschaften Schweiz prämiert die besten Genossenschaftsprojekte

Wohnbaugenossenschaften Schweiz, der Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger, hat heute drei herausragende und innovative Genossenschaftsprojekte prämiert. Die Preisträgerinnen sind die Genossenschaften KraftWerk1 (Zürich), Zurlinden (Zürich) und FAB-A (Biel). Der Schweizerische Genossenschaftspreis wurde im Rahmen einer festlichen Soiree im Anschluss an den ersten nationalen Genossenschaftskongress in Luzern verliehen. Gleichzeitig forderten die anwesenden Genossenschaftsvertreter von Politik und Gemeinden mehr Unterstützung für den gemeinnützigen Wohnungsbau (siehe beiliegende Resolution).

Mit dem nationalen Genossenschaftspreis will Wohnbaugenossenschaften Schweiz im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 die Leistungen der gemeinnützigen Wohnbauträger in der Schweiz würdigen und auf die Impulskraft der Baugenossenschaften hinweisen, die den gemeinnützigen Wohnungsbau mit ihrem Engagement vorantreiben. Aus den Regionalverbänden Zürich, Bern-Solothurn und Basel, die im Vorfeld einen regionalen Genossenschaftspreis verliehen hatten, wurden insgesamt dreizehn Projekte für den schweizerischen Award nominiert.

Eine nationale Jury wählte aus diesen Projekten diejenigen aus, die ihrer Meinung nach mit ihren genossenschaftlichen Stärken und ihrer Innovationskraft die grösste Bedeutung für den gemeinnützigen Wohnungsbau in der Schweiz haben. Es sind dies die folgenden drei Preisträger:

Baugenossenschaft KraftWerk1, Siedlung KraftWerk2, Zürich

2011 erweiterte die Genossenschaft KraftWerk1 zwei Gebäude aus den Siebzigerjahren in Zürich Höngg mit einem Mittelbau und verwirklichte damit ein Projekt, das in mehrerer Beziehung pionierhaft ist. 26 Wohnungen sind in der neuen Siedlung „KraftWerk2“ untergebracht, von der Zwei- bis zur Sechseinhalbzimmerwohnung, von der Gross-Wohngemeinschaft bis zur neuartigen Clusterwohnung. Mit diesem vielfältigen und innovativen Wohnungsmix ermöglicht die Genossenschaft neue Formen des genossenschaftlichen Zusammenlebens zwischen verschiedenen Generationen. Architektonisch ist die Zusammenführung der zwei Bauten zu einem neuen Ganzen gelungen und mit kommunikationsfördernden Elementen wie den „terrasses communes“ und weiteren grosszügigen Gemeinschaftsflächen beispielhaft. Die Konzeption der Anlage und die Gestaltung des Zusammenlebens wurden in einem aufwändigen Partizipationsprozess gemeinsam mit Interessenten und künftigen Bewohnenden entwickelt.

Bemerkenswert an diesem Projekt fand die Jury, dass es nicht nur in architektonischer, sondern auch in sozialer und ökologischer Hinsicht neue Standards setzt und damit zweifellos für künftige Genossenschaftsprojekte wegweisend sein wird. Ausserdem beweist es, dass eine innovative Genossenschaftssiedlung nicht nur mit einem Neubau, sondern in Zeiten knappen Baulands auch mit einer sinnvollen Umnutzung und Erweiterung möglich ist.



Baugenossenschaft Zurlinden, Sanierung Hochhäuser Sihlweid, Zürich

Nachdem sich die Baugenossenschaft Zurlinden bereits mit mehreren Neubauten als Pionierin für 2000-Watt-taugliche Bauten hervorgetan hat, beweist sie nun mit der Sanierung zweier Hochhäuser in Zürich Leimbach, dass sich auch bestehende Gebäude für die 2000-Watt-Gesellschaft fit machen lassen. Die beiden siebzehnstöckigen Bauten mit insgesamt 170 Wohnungen wurden mit neuer Wärmedämmung, dreifach verglasten Fenstern und einer innovativen Solarfassade versehen, aber auch mit erweiterten Wohnräumen und verbessertem Komfort auf einen zeitgemässen Standard gebracht. Dies in bewohntem Zustand, zu sozialverträglichen Mietzinsen und mit einer anspruchsvollen Gestaltung.

Die Jury lobte an dieser schweizweit ersten 2000-Watt-Sanierung den Mut und die Pioniertat der Baugenossenschaft Zurlinden. Sie möchte mit dieser Auszeichnung aber auch das grosse Engagement würdigen, das die Baugenossenschaft als Wegbereiterin einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Bauweise in allen ihren Projekten zeigt.

Genossenschaft FAB-A, Projekt Fabrikgässli, Biel

Auf einem städtischen Grundstück will die FAB-A die erste autofreie und 2000-Watt-taugliche Siedlung Biels erstellen. Das Projekt verfolgt ausserdem hohe soziale und partizipative Ziele: Es sollen Raum für Wohnen und Arbeiten und durchmischte Wohnformen für rund 50 Personen sowie vielfältige Gemeinschaftsräume entstehen. Die Initianten und zukünftigen Bewohnenden treten mit grossem persönlichem Engagement für ihr Anliegen ein und setzten sich gegen die Skepsis und den Widerstand von Behörden und Anwohnern durch. Es gelang ihnen, das Grundstück von der Stadt Biel im Baurecht zu erwerben und mit einem Mobilitätskonzept die Realisierbarkeit des autofreien Wohnens zu beweisen. Inzwischen erhielt die Genossenschaft die Baubewilligung für ihr Projekt.

Ähnlich wie bei KraftWerk2 beeindruckte die Jury an diesem Projekt, dass es nicht nur auf der ökologischen, sondern auch auf der sozialen, partizipativen und baulichen Ebene vorbildlich ist. Der hartnäckige Einsatz der Initiativgruppe verdient Respekt und wird im Raum Biel zweifellos wichtige neue Impulse für den gemeinnützigen Wohnungsbau geben.

Würdigungen

Neben den drei Preisträgern war die Jury generell begeistert von der Vielfalt und Qualität der nominierten Projekte aus der ganzen Schweiz. Gleich mehrere Eingaben fand sie besonders bemerkenswert und möchte diese mit einer speziellen Würdigung bedenken:

- **Die Genossenschaft Fambau, Bern**, für das exemplarische Vorgehen bei der Erneuerung der 50-jährigen denkmalgeschützten Grosssiedlung Tscharnergut, bei der die Genossenschaft mit anderen gemeinnützigen Partnern, Verwaltungsorganisationen und Investoren zusammenarbeitete und damit eine für alle verbindliche Rahmenvereinbarung zur zukünftigen Entwicklung der Gesamtsiedlung erreichte.
- **Die ASIG Wohngenossenschaft Zürich**, für ihren Spezialfonds aus freiwilligen Beiträgen der Haushalte, der die Förderung alternativer Energien finanziert und dadurch genossenschaftliches Engagement und Ökologie verbindet.
- **Die Wohngenossenschaft Rossfeld, Bern**, der es innert kürzester Zeit gelang, 42 Mietparteien zu einer Genossenschaft zusammenzuführen und so die von ihnen bewohnten Liegenschaften zu erwerben und der Spekulation zu entziehen.



- **Die Eisenbahner-Baugenossenschaft beider Basel**, die mit einer Siedlungsbefragung zum Thema „Wohnen im Alter“, ihren Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum und dem Bau von Solaranlagen gleich drei Projekte einreichte und damit auf verschiedenen Eben ihr grosses Engagement für das genossenschaftliche Wohnen unter Beweis stellte.

Weitere Informationen und Bildmaterial zu den prämierten Projekten senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu (044 360 28 40). Mehr zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 erfahren Sie unter www.ijdg.ch

Mitglieder der Jury

- Marianne Dutli Derron (Leitung), Architektin, Förderstelle gemeinnütziger Wohnungsbau Zürich.
- Peter Schmid, Projektleiter Uno-Jahr der Genossenschaften, Präsident Wohnbaugenossenschaften Zürich.
- Jürg Sollberger, Architekt, Präsident Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn.
- Rebecca Omoregie, Redaktorin Zeitschrift *Wohnen*, Projektleiterin Uno-Jahr der Genossenschaften.

Wohnbaugenossenschaften Schweiz ist die Dachorganisation von mehr als 1000 Wohnbaugenossenschaften und weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgern mit insgesamt gegen 140'000 Wohnungen. Der 1919 gegründete Verband steht im Dienste seiner Mitglieder, die auf gemeinnütziger Grundlage preisgünstigen Wohnraum erstellen und bewirtschaften. Zusammen mit ihnen strebt er im ganzen Land eine ausreichende Versorgung mit preisgünstigem, vorzugsweise genossenschaftlichem Wohnraum an.

Pressekontakt: Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Stephan Schwitter, Direktor
Telefon 044 360 28 40, stephan.schwitter@wbg-schweiz.ch, www.wbg-schweiz.ch